

Juni 2019

Leitthema der FachPack 2019 – „Umweltgerechtes Verpacken“: Artikelserie Teil 1 von 4

## Nachhaltige Allrounder – Recycelte Verpackungen

Die Fachmesse FachPack 2019 (24.–26.9., Nürnberg) steht unter dem Leitthema „Umweltgerechtes Verpacken“. Die Wünsche der Verbraucher nach umweltfreundlicheren Verpackungen und nicht zuletzt die steigenden Anforderungen an ihre Recyclingfähigkeit durch das novellierte Verpackungsgesetz sind bei diesem Thema die wichtigsten Treiber. Während der FachPack findet es sich an den Messeständen vieler Aussteller wieder und wird in Vortragsforen, auf Sonderschauen und bei Preisverleihungen aufgegriffen. Vorab beleuchtet eine vierteilige Artikelserie aktuelle Trends in den Bereichen Recycelte Verpackung, Ressourcenschonende Materialien, Mehrwegverpackungen und -systeme sowie (neue) umweltschonende Prozesse. Dies ist Teil 1 von 4.

Das novellierte Verpackungsgesetz sieht eine höhere Recyclingquote von Verpackungsabfällen vor. So steigt zum Beispiel die Quote für Kunststoffverpackungen von 36 Prozent auf 58,5 Prozent und bis zum Jahr 2022 auf 63 Prozent. Auch bei Metallen, Glas und Papier wurden die Anforderungen deutlich auf 90 Prozent erhöht. Zahlreiche Unternehmen und Forschungsprojekte arbeiten deshalb daran, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern. Im besten Fall lassen sie sich ohne Qualitätsverluste erneut für Verpackungen nutzen. Für welche Einsatzbereiche eignen sich Recyclate und welche Lösungen haben die Aussteller der FachPack in petto, um aus alt neu zu machen? Ein Blick in die Ausstellerliste genügt.

### Erfolgsgeschichte Papierrecycling

Mit erfolgreichem Recycling bringt man in Deutschland insbesondere die Wiederverwertung von Papier, Pappe und Karton in Verbindung. Über 17 Millionen Tonnen Altpapier wurden laut dem Verband Deutscher Papierfabriken 2017 wieder zu neuem Papier verarbeitet. Das entspricht einer Altpapiereinsatzquote von 74 Prozent. Weil es aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird und sich gut recyceln lässt, gilt Papier als

**Veranstalter  
Organizer**  
NürnbergMesse GmbH  
Messezentrum  
90471 Nürnberg  
Germany  
T +49 9 11 86 06-0  
F +49 9 11 86 06-82 28  
fachpack@nuernbergmesse.de  
www.fachpack.de

**Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Chairman of the Supervisory Board**  
Albert Füracker, MdL  
Bayerischer Staatsminister der  
Finanzen, für Landesentwicklung  
und Heimat  
Bavarian State Minister of Finance,  
Regional Development and  
Regional Identity

**Geschäftsführer  
CEOs**  
Dr. Roland Fleck, Peter Ottmann

**Registergericht  
Registration Number**  
HRB 761 Nürnberg

vermeintlich nachhaltiger wie beispielsweise erdölbasierte Kunststoffe oder Aluminium. Vor diesem Hintergrund sind Verpackungshersteller und Maschinenbauer bemüht, Papier, Pappe und Karton als Alternative zu diesen Materialien zu verwenden. Dazu gehören u.a. versiegelte Lebensmittel-Schalen. Der Verbraucher kann die beiden Verpackungstypen leicht trennen und wieder dem Recyclingkreislauf zuführen. Durchschnittlich sechs Mal werden die Fasern dann zu neuen Schalen, Tüten, Kartons oder Papierprodukten verarbeitet. Aber auch danach muss die Nutzung noch nicht am Ende angekommen sein: Zerkleinerte Kartonagen finden zum Beispiel als Füllmaterial und Produktschutz in Versandkartons noch einmal eine sinnvolle Verwendung.

### **Musterschüler der Wiederverwertung**

Auch Metallverpackungen und Glas besitzen hervorragende Recyclingeigenschaften, da sie sich vollständig und leicht verwerten lassen. Mit einer Recyclingquote von 79,5 Prozent erreichten Weißblechverpackungen in Europa eine weit höhere Quote als jede andere Verpackung. Und auch Glas ist ein Klassiker beim erfolgreichen Recycling. Es kann in einem geschlossenen Kreislauf zu 100 Prozent unendlich oft recycelt werden. Doch Glasverpackungen bestehen häufig aus weiteren Materialien, die einen Einfluss auf ihre Recyclingfähigkeit haben. So gilt hier nicht nur der Glasanteil, sondern auch die Metall- und Papieranteile als wiederverwertbar und müssen bei den Recyclingbetrieben optisch erkannt werden. „Oft können über einfache Maßnahmen große Wirkungen erreicht werden: Etwa ist es für eine Flasche sinnvoll, dass Gestaltung und Etikett die Erkennung der Flasche nicht hindern,“ rät Gunda Rachut von der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR).

### **Steigende Vielfalt bei recycelten Kunststoffverpackungen**

Lange stand die Branche recycelten Kunststoffen aufgrund von Verunreinigungen, Fehlgerüchen und anderen Qualitätsmängeln kritisch gegenüber. Mittlerweile liefern chemische Recyclingprozesse aus Post-Consumer-Abfällen sauber getrennte Grundstoffe, die sogar wieder für Lebensmittelverpackungen eingesetzt werden können. Nichtsdestotrotz müssen Hersteller zusätzlich darauf achten, dass sich ihre Verpackungen leicht recyceln lassen. Denn seit Anfang des Jahres sind nicht- oder schlecht recycelbare Verpackungen mit dem neuen Verpackungsgesetz für die Hersteller teurer geworden. Deshalb arbeiten Unternehmen vermehrt daran, Kunststoffe wieder in Verpackungen einsetzen zu können. Beispielsweise wollen Procter & Gamble und Nestlé gemeinsam aus Altpropylen neuwertige

Kunststoffe für Konsumgüter herstellen. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie ist auch Henkel bemüht, die Recyclingfähigkeit seiner Produktverpackungen zu erhöhen und die Verwendung von Regranulaten zu steigern. Dass die Materialien in punkto Belastbarkeit anderen Produkten in nichts nachstehen zeigen Aussteller der FachPack anhand von Logistik-Boxen und Kunststoffpaletten aus recyceltem PO oder HDPE. In der Logistik und Industrie finden zudem recycelte Umreifungsbänder für die Transportsicherung oder Kunststoffsäcke aus Recyclingfolien Verwendung.

### **Die Qual der Wahl**

Die Eigenschaften von Glas, Metall, Papier oder Kunststoff ermöglichen den Herstellern ideale und möglichst nachhaltige Verpackungskonzepte für ihre Produkte zu wählen - ob nachwachsend wie Papier, leicht vom Abfallstrom zu trennen wie Metall, unendlich oft recycelbar wie Glas oder vielseitig und gewichtssparend wie Kunststoff. Jedes der Materialien hat seine ganz bestimmten Vorzüge, die je nach Einsatzbereich mit möglichen Nachteilen abgewogen werden müssen. So schützen Metalldosen Getränke- und Lebensmittel vor den negativen Einflüssen von Licht, Glas wiederum tritt auch über längere Zeit nicht in einen stofflichen Austausch mit den Inhalten. Kunststoffe punkten mit ihrer Vielseitigkeit, Stabilität und ihrem geringen Gewicht, während Papier Produkten eine hochwertige Haptik verleihen kann. Einen Eindruck von der Vielfalt der Verpackungsmaterialien geben auch in diesem Jahr die Aussteller der FachPack.

### **Ansprechpartner für Presse und Medien**

Katja Feeß, Ruth Cuya

T +49 9 11 86 06-87 19

F +49 9 11 86 06-12 87 19

ruth.cuya@nuernbergmesse.de

Alle Presstexte sowie weiterführende Infos, Fachartikel, Fotos und Videos im Newsroom unter: **[www.fachpack.de/news](http://www.fachpack.de/news)**

Weitere Services für Journalisten und Medienvertreter unter:  
**[www.fachpack.de/presse](http://www.fachpack.de/presse)**